

Werk

Titel: Neues Magazin für die Liebhaber der Entomologie

Verlag: Fueßly

Jahr: 1786

Kollektion: Zoologica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN605437475_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN605437475_0003

LOG Id: LOG_0014

LOG Titel: II. Verzeichniß in Form eines Kalenders...

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN605437475

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN605437475>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=605437475>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

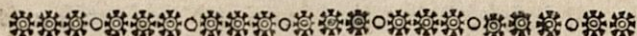
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



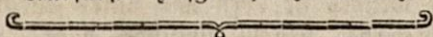
II.

Verzeichniß

in Form eines Kalenders der im
Jahre 1786. um Mainz gesammelten
Schmetterlinge und Raupen.

Von

Hrn. Brahm, b. R. Rident. und Advokat am
Kurfürstl. Hofgerichte zu Mainz.



Jornung.

Gegen das Ende dieses Monates sahen wir folgende
Falter, welche der wohlthätige Sonnenschein aus ih-
rem Winterschlaf geweckt hatte, fliegen, als:

- 1.) Pap. Polychloros.
- 2.) Pap. Urticæ.
- 3.) Pap. Rhamni.

Merz.

- 4.) Pap. Antiopa.

Die Exemplare so gegenwärtig fliegen, sind eben-
falls überwinterte Falter; sie sind alle zerfetzt, und
der gelbe Einsatz der Flügel ist ganz weiß abgeblei-
chet, welches schon manchen Liebhaber auf den Wahn
gebracht hat, als seye es eine Unterart; allein: sie
suchten umsonst dergleichen unbeschädigte Exemplare.

5.)

5.) Sph. Apiformis Linnæi und Crabroniformis des Wiener Systems: als Raupe.

Sie ist wegen ihrer nützlichen Nahrung jetzt am besten aufzufinden, und am gemächlichsten zur Verwandlung aufzubewahren. Sie bleibt nämlich als Raupe über Winter, und steckt in den Stämmen der Pappelbäumen, in welche sie der Größe ihres Körpers angemessene Gänge frist; aus diesen würde man sie im Sommer schwerlich bringen können, wenn sie dieselbe nicht freiwillig verlassen will. Gegenwärtig aber begiebt sie sich aus diesen Schlupfwinkeln heraus, und macht sich aus abgeissenen Spänchen ein zylindrisches Gewebe, welches sie oben und unten zuwölbt: In diesem Gewebe, welches inwendig dunkel aschgrau, und glänzend wie Atlas ist, liegt nun die Raupe, und wartet ihre Verwandlung ab. Gegen das Ende des Aprills wird sie zur Puppe, und im Juny kriecht der Schmetterling aus. Diese zylindrische Hülse findet man häufig an den Wurzeln der Pappelstämmen, wenn man nur die Erde eine halbe querhandhoch von den Stämmen hinwegscharrt, und an dem Baume nachsucht.

6.) Phal. hirtaria (Kleemann tab. 34.) als Schmetterling.

Ich hatte von dieser, mir zeither im erziehen immer verunglückten Gattung, voriges Jahre Puppen durch Umgraben an den Lindenstämmen gesammelt, und diese zusammen in einen Blumentopf verscharrt; in diesem nämlich Topfe stand ein perrennirendes Gewächs, welches ich ohne Rücksicht auf die Puppen, auf die gewöhnliche Art behandelte, dabey aber, so viel es sich thun lies, gegen die Morgenseite vor dem Fenster setzte.

Ich

Ich führe so bis in den Monat Hornung dieses Jahres fort, wo ich endlich den Versuch machen wollte, ob sich vielleicht die Schmetterlinge nun durch die Stubenwärme heraustreiben ließen: Ich nahm meinen Topf in das Zimmer, ließe den Grund aufthauen, suchte meine Puppen auf, welche noch alle voll Leben waren, und setzte meinen Topf wieder vor das Fenster. Kaum waren aber die Puppen 8 Tage lang im Zimmer, so starben sie ab. Ich dachte an nichts mehr, als ich nach mehreren Wochen am 22. Merz, wo wir zween Tage vorher etwas Sonnenschein gehabt hatten, an das Fenster came, und einen Schmetterling dieser Art, dessen Flügel eben ausgewachsen waren, an dem Blumentopfe sitzen sahe. Ich hatte die Puppe vermuthlich übersehen, und der Schmetterling, der sich während dem Winter gebildet hatte, hatte durch die wohlthätige Wärme der Sonne die Kraft zum austriecken erhalten. Kurz darauf wurde diese Gattung auch häufig im Felde an den Stämmen der Lindenbäumen gefunden.

7.) Phal. prodromaria Wiener. syst. Verz. Fam. c. n. i. S. 99. als Schmetterling.

Ich verstehe unter diesem Namen eine weißgraue, schwarzgesprickelte spinnerähnliche Spanner, Phalene mit zwei zackigen röthlichbraunen Binden. Die Raupe lebt auf Linden, (*Tilia europæa* L.) ist mit voriger Gattung gleichzeitig und an der nämlichen Stelle anzutreffen, jedoch etwa seltner.

8.) Phal. meticulosa als Raupe.

April.

9. Phal. Zonaria als Schmetterl.

Der

Der 15. April ist gewöhnlich die Zeit, wo er anfangt zu erscheinen. Die Puppe bildet sich schon im Herbst, und bleibt in diesem Zustande über Winter; ein paar warme Frühlingstage locken den Schmetterling hervor; er erscheint alsdann häufig auf unsern Wiesen an den Gräsfengeln und andern bereits hervor gestochenen Kräutern. Die Männchen verlieren sich bald, die Weibchen aber trift man mehrere Wochen lang an. Die grüne Eierchen liegen 14 Tage bis die Räumchen auskriechen, welche anfangs schwärzlich und weis geringelt sind.

10.) *Phal. pinastri* als Schm.

11.) *Phal. Dictæa* als Schm. nicht sonderlich selten.

12.) *Phal. fuliginosa* als Raupe, Puppe und Schmetterling.

Herr Kleemann irrt hier, wenn er in seinem Raupenkalender S. 116. 1785ger Ausgabe in der Note sagt: „ Sie überwintert sowohl in ihrer Raupen- als Puppengestalt. Mit Anfang des May „ schließt der Papillon aus den überwinterten Puppen, „ aus den Puppen überwinterten Raupen aber erst „ im Juny und July. „ — Mir und meinen hiesigen Freunden hat sich noch keine dieser Raupen, so viel wir auch deren schon hatten, vor dem Winter gepuppt; sie blieben alle Raupen, bis zu Anfang dieses Monates, wo sie sich einspannen. Meine mehrjährige Erfahrung hievon ist folgende: Zu Anfang des Aprils stehet die Raupe aus ihrem Winterschlaf auf; sie lauft einige Tage unruhig, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, herum. Man findet sie alsdann häufig entweder auf den Wegen, oder an alten Mauern in Ritzen: hier spinnt sie sich ein, wird in wenig Tagen zur

zur Puppe, und in 14 Tagen (also noch im nämlichen Monat) kriecht der Schmetterling aus. Er paart sich nun, sorgt für seine Nachkommenschaft, und zu Ende des Junius ist seine Brut wieder zur Verwandlung reif, spinnt sich ein, und kriecht nach 14 Tagen als Schmetterling aus u. s. w. Allem Vermuthen nach hat Herr Kleemann diese zwei Bruten miteinander verwechselt, und hieraus entsprang ein Mißverständnis. — Noch muß ich anmerken, daß ich diese Rau-
pen einst in einem Garten häufig auf der Rhabarber-
pflanze, dem Tollkraut (*Atropa belladonna* L.)
Mutterkraut (*Marricaria parthenium* L.) und
der Pfeffermünze (*Mentha piperitide*) antraf.

13.) Phal. chryseis als Raupe.

Auf Brennesseln (*Urtica urens* L.) Sie bleibt in dieser Gestalt über Winter, denn man findet sie zu Anfang dieses Monates schon ziemlich erwachsen.

14.) Phal. Hebe als überwinterte Raupe ziem-
lich häufig.

15.) Pap. Napi als Schmetterling.

16.) Pap. brassicae Schm.

17.) Pap. C. album Schm.

18.) Pap. Jo Schm.

19.) Pap. rapae Schm.

20.) Pap. Phlaeas Schm. häufig.

21.) Pap. Comma Linn. Schm. häufig.

22.) Pap. rubi Schm. nicht selten.

23.) Phal. rumicis Schm.

24.) Phal. furcula Schm.

Diese Gattung hat unstreitig eine Unterart. Von der Raupe werde ich mich hierüber bestimmt erklären.

25.) Phal. rubi als überwinterte Raupe.

¶

Sie

Sie ist ausgewachsen, frisst nichts mehr, steckt in Moos, und erwartet die Catastrophe ihrer Verwandlung.

- 26.) Phal. purpurea als Raupe
überwintert, noch klein, aber sehr häufig.
27.) Phal. glyphica als Schmetterling.
28.) Phal. piniaria Schm.
29.) Phal. Vinula Schm.
30.) Phal. Chrysorrhœa als Raupe: verliesse gegen das Ende dieses Monates ihr Gewebe.
31.) Phal. Caja als überwinterte Raupe.
32.) Pap. Cinxia als Raupe.
33.) Phal. Tav. Schmetterling.
Er ist dieses Jahr zum erstenmal, und zwar nur in der Stadt, aber öfters, gesehen worden.
34.) Pap. Ageria Schm.

May.

- 35.) Sphinx Oenotheræ als Schmetterling.
Nicht sonderlich selten. Herr Schrank will nicht zugeben, daß diese Schwärmerart in der Gegend von Frankfurt wohne. Man sehe Herrn Stiegly neues Magazin 2ter Band S. 211. Daß sie dort schon gefunden worden seye, kann ich versichern; zwar ist sie dort noch immer selten, ob sie gleich bey uns keine gar zu feltne Erscheinung ist: Vor zwey Jahren war die Raupe sogar häufig; zeither aber hat sie etwas abgenommen; ohne Zweifel haben die Schwärmer einen andern Strich, und allenfalls in die Gräben der Festungswerker unsrer Stadt genommen, wo man den Raupen nicht bekommen kann; dann an dergleichen zugänglichen Plätzen ist man noch alle Jahre glücklich gewes-

gewesen. Hieraus ist zu ersehen wie wenig Herr von Rottenburg und Herr Pallas einer Unrichtigkeit kann beschuldigt werden, und wie gefährlich es seye, über Dinge zu urtheilen, mit deren Lokalen man nicht genugsam bekannt ist. *)

36.) *Phal. lunaria* als Schmetterling.

Hier wird das Wiener systematische Verzeichniß noch einer Berichtigung bedürfen; hievon, und überhaupt von dieser artigen Gattung werde ich bey der Raupe mehreres sagen.

Nro. 37. *Papilio Palæno* Schm.

Nro. 38. — *Alfus* Schm. häufig.

Nro. 39. *Phal. Cembrella* Schm.

Nro. 40. — *Clathrata* Schm.

Nro. 41. — Hebe nunmehr durchgängig verpuppt.

Nro. 42. — *Pfi* Schm.

Nro. 43. — *Brassicæ* Schm.

Nro. 44. — *Diffimilis* Schm. Knoch's Beyträge 1tes St.

Nro. 45. *Sphinx Populi* Schm.

Nro. 46. *Phalena Pollinalis* Schm. etwas selten.

Nro. 47. *Sphinx Porcellus* Schm.

Nro. 48. *Papilio Cratægi* meistens verpuppt.

Nro. 49. — *Argiolus* Schm.

R 2

Nro.

*) Auch Hr. Gerning, dessen Stimme hier gewiß gilt, versicherte mich, daß sich diese Raupe ziemlich häufig nahe bey Frankfurt finde, und daß er selbige schon vor vielen Jahren selbst gefunden und erzogen habe. Anm. des Herausg.

Nro. 50. Pap. *Urticae* Raupe. Am 7ten fand ich mehrere Nester. Die Rämpchen hatten damals die erste Verhäutung überstanden.

Nro. 51. *Phalena Castrensis* Raupe, hatte um die nämliche Zeit die erste Häutung vorüber.

Nro. 52. — *Neustria* Raupe. Ebenfalls.

Nro. 53. *Sphinx Tiliae* Schm. Der Ausbruch aus der Puppe geschieht durchgängig nach der Mittagstunde, bald früher, bald später; ich gieng öfters am Morgen unsre lange Linden-Allee an dem Rheinufer durch, ohne einen einzigen Schmetterling dieser Gattung zu sehen, sobald ich aber Nachmittag an den nämlichen Stellen nachsuchte, so fand ich der frisch ausgegangenen Schwärmer im Ueberfluß. Diese Bemerkung bestätigte sich auch an denen in dem Zimmer gezogenen Schmetterlingen dieser Gattung.

Nro. 54. *Sphinx ocellata* Schm.

Nro. 55. *Phalena grammica* Raupe. Auf Schlehen (*Prunus spinosa* L.)

Nro. 56. *Sphinx Pruni* R. Auf Schlehen, nicht selten.

Nro. 57. *Phalena Pinetella* Schm.

Nro. 58. *Papilio Pamphilus* Schm. Am 10ten dieses Monates gefangen; er flog noch sehr sparsam.

Nro. 59. — *Idas* Schm. Am nämlichen Tage gefangen, auch noch sparsam.

Nro. 60. *Phalena Zonaria* R. Am 11ten kroch mir eine Brut aus, ich setzte sie nach Anleitung des Wiener. syst. Verzeichnisses auf Schaafgarben (*Achillea millefolium* L.) allein sie wollten nicht anbeißen. In dem Felde wohnen sie auf dem Wiesenbalsam. (?)

Nro.

Nro. 61. *Papilio Mæra* R. Ueberwintert in dieser Gestalt; verpuppt sich zu Anfange dieses Monates. Die grünlicht schwarze Puppe hängt sich an Baumstämmen und Mauern auf.

Nro. 62. *Phalena Rosana* R. Auf Schlehen (*Prunus spinosa*) und Eichen (*Quercus robur*.)

Nro. 63. *Papilio Rubi* Schm. häufig.

Nro. 64. — *Maturna* Schm. Voriges Jahr zum erstenmale hier entdeckt, und dieses Jahr häufig.

Nro. 65. *Phalena Russula* Schm. Das Weibchen ist durchaus kleiner und seltner, als das Männchen.

Nro. 66. *Phalena Jacobæ* Schm.

Nro. 67. *Papilio Machaon* Schm.

Nro. 68. — *Atalanta* Schm.

Nro. 69. *Phalena Pavonia* R. Schlossen um die Mitte dieses Monates aus den Eiern. Dieses Jahr außerordentlich häufig auf Schlehen.

Nro. 70. — *Hebe* Schm. Gegen das Ende dieses Monates; ihre Eier sind klein, kugelförmig und gelblicht.

Nro. 71. *Sphinx Elpenor* Schm.

Nro. 72. *Papilio Mæra* Schm.

Nro. 73. — *Cratægi* Schm. Gegen das Ende dieses Monates.

Nro. 74. — *Pruni* als Raupe und Puppe, auf Rüstern (*Ulmus campestris*) gefunden.

Nro. 75. *Phalena Gonostygma* R. Am 26sten gefunden. Sie hatten kaum die erste Verhäutung vorüber; ich fand sie auf Rüstern.

Nro. 76. *Phalena Megacephala* Schm.

Nro. 77. — *Purpurea*. Am Ende dieses Monates meistens als Puppe.

Nro. 78. Phal. Lunaria Raupe. Am 23sten d. Froche eine Brut aus Eiern, welche mir ein gefangener Schmetterling gelegt hatte. Die Eier waren ablangrund, an beyden Seiten plattgedrückt, glänzend und gelblichtgrün; am zweyten Tage ware ihre Farbe rothgelb, und am dritten Tage hatte sie sich in hellblutroth umgeändert, welches von Tag zu Tage sich dunkler färbte, bis es endlich am 12ten Tage in aschgrau übergienge, und in zween Tagen hernach die Räumchen auskrochen. Diese schimmern vor ihrer ersten Verhäutung gegen das Licht blutrot, mit weissen gelben Einschnitten; nach derselben aber ändert die blutrote Farbe in röthlichtbraun ab, und die Höcker und Auswüchse lassen sich alsdann schon erkennen. Es ist ein Vergnügen anzusehen, wie seltsam das kleine Thierchen seinen Körper verdrehen kann, den es bald ganz grade, bald in einem sanften Bogen, bald wieder so ausstreckt, daß die vordere Ringe sich zurücke krümmen, gleich, als ob es hinter sich blicken wollte; und da es diese Grimassen immer, wenn es ruhen will, macht, so kann man hieraus auf die Stärke seines Muskelnbaues schließen. Aus seinem Mause geht ein Faden, der immer mit dem einen Ende an seinem Sitze angeheftet ist, und den es nach Belieben verlängern, und sich daran herablassen kann, wenn man sein Futter erschütteret; es bleibt alsdann so lange in der Luft hangen, bis es glaubt, daß die Gefahr vorüber seye, und sichtbar ist dieses ein Vertheidigungsmittel gegen seine Feinde, denen es wegen seiner Schwäche durch die Flucht entweichen muß. Oesters, und besonders Abends geschieht dieses auch ohne die mindeste Veranlassung, und bey einer Anzahl auf einem Buch giebt es einen sehr grotesken Anblick, wenn die

die Raupen, besonders bey erlangtem Wachsthum, gleich Fesseln, theils gestreckt, theils wie Taschenmesser gekrümmt von allen Seiten herabhängen. Sind sie dieser Stellung nun überdrüssig, und wollen wieder auf ihr Futter, so beugen sie die Brust (Vorder- ringe) in die Höhe, fassen mit dem verlängerten dritten Paar der Spinnfüßen den Faden auf, heben den Körper nach, beißen sich dann mit dem Maule fest, packen mit Emporhebung der Brust den Faden wieder etwas höher, und fahren immer so fort, bis sie wieder gänzlich in der Höhe sind, wozu eben nicht viele Zeit erfordert wird. In ihrem Frass sind sie sehr eifrig; sie fressen sehr geschwinde, wobei sich der vordere Theil des Körpers immer hin und herschlängelnd bewegt: Ueberhaupt haben sie diese schlängelnde Bewegung auch in der Ruhe stark in der Gewohnheit. Man findet sie vorzüglich auf der Linde; sie lassen sich aber auch mit Schwarzdorn (*Prunus spinosa*) nähren, und fressen sogar bey mir einigemol Brennessel- Blätter (*Urtica Urens*.) Die kaum ausgekrochene Räupchen benagen gleich den Rand der Blätter. — Vermuthlich der Wiener Entomologen 4te Abänderung.

Junius.

Nro. 79. *Phalena Verbasci* Raupe. Am 2ten d. kleine und ausgewachsene an einer Pflanze angetroffen.

Nro. 80. — *Trifolii* Raupe. Kösel Tom. 1. Nachtr. 2. & t. 35. fig. 4. 5. nicht zum besten abgebildet. Sollte hier nicht eine Unterart existiren? — Ich will meine Bemerkungen erfahreneren Entomologen bey dieser Gelegenheit vorlegen, und ihr Urtheil

erwarten; hier sind sie: Eine Art dieser Raupen ist an Farbe etwas dunkel, die Einschnitte haben wenig blau, der Kopf wenig rothgelb, das Geweb ist mehr bräunlich als gelb, die Puppe grün, wenigstens an den Gelenken (Segmentis,) die herrschende Farbe des Schmetterlings ist gelbgrau, die Staubfedern sind grob und aufgeworfen. Die andere Art ist etwas heller, die Einschnitte haben mehr, und helleres blau, der Kopf mehr rothgelb, das Puppengehäuse zieht auf röthlich gelb, und die Puppe hat kein grün, sondern ist durchaus hellbraun; die herrschende Farbe des Schmetterlings ist dunkelbraun, die Staubfedern sind fein, und liegen glatt auf. Ein nie trügendes Unterscheidungszeichen an den Schmetterlingen ist der Rücken, (Thorax) welcher bey der ersten Art jederzeit gelblichgrau, bey der zweiten aber dunkelbraun ist: So standhaft sich dieses bey wiederholten mehrjährigen Versuchen an jeder Art, in Rücksicht auf beyde Geschlechter (Sexus) mir bestätigt hat, so fand ich doch beyde Arten immer zu gleicher Zeit und ohne Unterschied auf der nämlichen Pflanze, nämlich auf dem Winsentlee (*Trifolium pratense*.) Da es mir zeither an Musse fehlte, so konnte ich nicht versuchen, ob sich diese zwei Arten mit einander paaren lassen.

Nro. 81. *Sphinx Filipendulæ*. Beyde Varietäten welche Hr. Kückly in seinem Magazin für die Liebh. der Entom. Th. 1. Taf. 1. fig. 2. und 3. abgebildet hat. Ich habe noch nicht gesehen, daß sich beyde Schwärmer miteinander begattet hätten.

Nro. 82. *Phalena Neustria* als Puppe gegen die Mitte dieses Monates.

Nro. 83. — *Urticalis* Schm.

Nro.

Nro. 84. Phal. Lemnalis Schm. Diese beyde Gattungen flogen schon am 3ten d.

Nro. 85. — Exfoleta Raupe. Auf Rüstern (Ulmus Campestris) gefunden.

Nro. 87. Sphinx fuciformis Schm. etwas selten.

Nro. 88. — Bombyliformis Schm. häufig. Die Raupe ist mir noch nicht anders vorgekommen, als wie sie eben aus dem Ei kriecht. Sie hat kein Pfeilchen.

Nro. 89. Phalena Chrysitis Schm. Nicht selten.

Nro. 90. Sphinx Euphorbiae Schm.

Nro. 91. Phalena Viridana Schm. Die Raupe ist oben übergangen worden, man findet sie um die Mitte des Mayens.

Nro 92. Phalena Syringaria Schmett. Die Raupe nährt sich im May auf dem Hartriegel (Ligustrum vulgare.)

Nro. 93. Papilio Pruni Schm. Am 9ten d. kroche der erste bey mir aus.

Nro. 94. — Spini Schm.

Nro. 95. Phalena Leporina Schm. Die Raupe hatte ich am 13ten September 1785. auf Pappeln (Populus nigra) gefunden; sie spann sich am 26sten desselben Monates ein, und die Phalene kroche am 10ten d. aus.

Nro. 96. Sphinx Pruni als Puppe, die erste spann sich am 15ten d. ein.

Nro. 97. Phalena Proceffionea Raupe.

Nro. 98. — Purpurea Schm. Am 19ten waren mir schon alle Puppen ausgekrochen. Die Eier sind klein, rund und gelblicht. Zu der Raupe muß

ich noch nachtragen, daß ich sie, so wie auch jene der Phal. Hebe am besten mit Gartensalat (*Lactuca Sativa*) nährte. In ihrer Wildheit fraßen sie Sternkraut, (*Galium verum*) und Ochsenzunge (*Buglossum officinale*.)

Nro. 99. *Phalena Ziczac* Raupe. Wenn man sie beleidiget, so laßt sie aus einer Oefnung zwischen dem ersten Paar der Spinnfüßen und dem Kopfe eine purpurfarbige Blase hervortreten, die einigermaßen die Gestalt zweyer Füßchen hat, wovon ich weder bey Reaumur, noch bey Schäffer (neuentdeckte Theile) etwas finde. Ob Sepp oder Rösel dieses bemerkt haben, weiß ich nicht, da ich beyder Schriften eben nicht bey Handen habe.

Nro. 100. *Phalena Cinnamomea* Raupe auf Pappeln; nicht selten. Kleemann Tab. 18. fig. 1 — 6.

Nro. 101. — *Dictæa* Raupe. Auf Pappeln (*Populus nigra*) nicht sehr häufig.

Nro. 102. *Sphinx Populi* R. von verschiedener Größe.

Nro. 103. *Phalena Verticalis* R.

Nro. 104. — *fuliginosa* R. Die erste Brut ist gegen das Ende dieses Monates zur Verwandlung reif.

Nro. 105. *Phalena Lunaria* Puppe. Hier ist die Stelle, wo das Wiener-Verzeichniß einer Berichtigung bedarf. Die Puppe dieser Brut ist nämlich weder braun, noch schlank, wie die Wiener Entomologen angeben, sondern hellgrün, glänzend, mit zwey braunen Augen, zweyen dergleichen Punkten auf dem Scheitel, und braunen Luftlöchern: Die Gelenke (*Segmenta*) sind kurz, dick, und laufen am Ende in eine Spitze

Spitze zu; auch findet man zwei Bruten dieser Gattung, wo doch das systematische Verzeichniß nur von einer spricht. Am 19ten d. spann sich die erste Raupe ein.

Nro. 106. *Phalena rostralis* Raupe und Puppe.

Nro. 107. — *Salicis* Raupe. Verpuppt sich gegen das Ende dieses Monates. Die Raupen waren dieses Jahr so außerordentlich häufig, daß man an denen, bey dem Eingang unsrer Spaziergänge am Rhein längst dem Ufer gepflanzten Italienischen Pappeln, gegen die Ostseite zu, die Rinde vor der aneinander gedrängten Menge kaum sehen konnte. Rechnet man nun auf jeden Baum, deren 77 auf jeder Seite stehn, nur 200 Raupen, so hatte man in diesem kleinen Bezirk 30800 Raupen beyammen, ohne zu rechnen, was sich noch auf den übrigen Pappelbäumen um unsre Stadt, die sich auf einige Tausende erstrecken, mag vorgefunden haben.

Nro. 108. *Papilio Iris* Schm.

Nro. 109. — *Clytie* Schm. Die Weibchen beyder Gattungen sind etwas selten, und die Raupe ist nirgends anderswo, als auf Weiden und Pappeln anzutreffen.

Julius.

Nro. 110. *Phalena Lunaria* Schm. zum zweytenmale. Der erste kroche mir am 8ten d. aus. Zween Tage vorher ware die grüne Farbe der Puppe in einfärbigt strohgelb übergegangen; die Zeichnungen auf den Flügeln erschienen so dann nach und nach. Von dieser Zeit an dauerte das auskriechen fort, bis am 24ten der letzte Schmetterling erschiene; doch waren

ren die Raupen nur durch ein Alter von höchstens 24 Stunden von einander unterschieden. Ich versuchte einige Schmetterlinge zu paaren, auch gelang es mir mit zwey Paaren; ich erhielt hierauf Eier, an welchen sich die oben (nro. 78.) bemerkte Farbenveränderung wieder sehen lies; jedoch geschah dieses nur an den befruchteten Eiern, unter einigen Hunderten unbefruchteten habe ich nur drey gefunden, die sich rothgelb gefärbt hatten, aber weiter kamen sie nicht, sondern fielen ein. Noch muß ich anmerken, daß alle diese ausgekrochene Schmetterlinge von hellerer Farbe, und um die Hälfte kleiner, als ihre Stammutter sind.

Nro. 111. *Phalena Chrysothoe* Schm.

Nro. 112. *Sphinx Pruni* Schm. Der erste kroche mir am 6ten d. auß.

Nro. 113. *Phalena Verticalis* Schm.

Nro. 114. — *Salicis* Schm.

Nro. 115. *Papilio Janira* Schm. Esper Taf. 10. fig. 1 — 2. Die Raupe ist fehlerhaft mit 18 Füßen abgebildet.

Nro. 116. — *Antiopa* Schm.

Nro. 117. — *Polychloros* Schm.

Nro. 118. — *Atalanta* Schm.

Nro. 119. — *Galathea* Schm.

Nro. 120. — *Cardui* Schm. bald häufig, bald selten, wie Herr Prof. Esper 1ter Th. S. 136. anmerkt.

Nro. 121. — *Semele* Schm.

Nro. 122. *Sphinx Galii* Raupe. Von den Raupen dieser Art sahe ich eine Verschiedenheit; sie ware glänzend schwarzgrau, hatte einen rothen Streifen längst dem Rücken an den Seiten zwey Reihen runder

der gelber Flecken, und frasse Wolfsmilch (*Euphorbia Cyparissias*.) Andere waren wie gewöhnlich gelbgrün, hatten einen gelben Rückenstreif, nur eine Reihe gelber Seitenflecken, und frassen nichts, als Labkraut (*Galium mollugo*.) An dem Schmetterling aber bemerkte man nicht den mindesten Unterschied.

Nro. 123. *Phal. rubi* Schm. ganz zu Anfange dieses Monates.

Nro. 124. — *Castrensis* Schm. 4

Nro. 125. *Papilio Niobe* Schm. Exemplare ganz ohne Silberflecken sind bey uns selten.

Nro. 126. — *Aglaia* Schm.

Nro. 127. — *Adippe* Schm.

Nro. 128. — *Paphia* Schm.

Nro. 129. — *Lathonia* Schm. Er flog noch am 26sten Oct. wiewol sparsam.

Nro. 130. *Sphinx Pinaltri* Schm. häufig. Am 13ten gefunden; seine Eier sind strohfärbigt.

Nro. 131. *Phalena Pini* Schm. Der erste kroche mir am 21sten d. aus; doch hatte man den Schmetterling schon 8 Tage vorher an den Föhrenstämmen gefunden.

Nro. 132. *Phalena Megacephala*. Raupe und Puppe auf Pappeln. Die Bruten dieser Gattung sind außerordentlich ungleich.

Nro. 133. *Phalena Nupta* Schm.

Nro. 134. — *Grammica* Schm.

Nro. 135. *Papilio Arion* Schm. Nicht häufig.

Nro. 136. *Phalena Anachoreta* Schm. Zum zweytenmale. Am 20sten gefunden. Ihre Eier sind halbkugelförmigt und grün.

Nro.

Nro. 137. *Phalena Caja* Schm. Am 21sten die erste ausgekrochen.

— 138. — *Ziczac* Schm. Am 22sten die erste ausgekrochen.

— 139. *Sphinx Pinastris* Raupe. Am 23sten aus den am 13ten d. gelegten Eiern ausgekrochen. Der Fortsatz ist bey den kleinen Räumchen in eine Gabel getheilt.

— 140. *Phalena Quadra* Schm.

— 141. — *rostralis* Schm.

— 142. *Papilio Alcon* Schm. häufig.

— 143. — *Aegon* Schm. Nicht selten.

— 144. — *Argus* Schm.

— 145. — *Adonis* Schm.

— 146. — *Corydon* Schm. häufig.

— 147. *Phalena Anachoreta* Raupe. Am 29sten aus den am 20sten d. gelegten Eiern ausgekrochen. Kaum ware das Räumchen aus dem Ei, so heftete es schon zwey Blätter zu seinem Aufenthalt mit Fäden platt auf einander. Es verschwendete hiezu so viel Seide, daß die Masse derselben den Umfang seines Körperchens wirklich übertrafe, ohnerachtet es die mindeste Nahrung noch nicht zu sich genommen hatte. Ich nährte diese Brut mit Pappeln (*Populus nigra*) bis zu ihrer Verwandlung. Sie ist vor der ersten Verhäutung schwer von den Räumchen der *Phal. Salicis* zu unterscheiden.

— 148. *Phalena Salicis* Raupe. Zum zweytenmale am 31sten ausgekrochen. Ich hatte die Schmetterlinge in der Stube gepaart; das Männchen verlies das Weibchen einigemale; dieses legte alsdann einen Theil seiner Eier, hierauf begann das Geschäft der Begattung von neuem, und diesen Wechsel nahm

ich wenigstens dreymal an den nämlichen Schmetterlingen wahr. Das Räupchen überwintert theils gesellschaftlich in einem Gespinnst, theils einzeln, in den verlassnen Gehäusen der Deutellaus (*Aphis burfariae* L.) Herr Doktor Schmiedlein behauptet in seiner Einleitung in die nähere Kenntniß der Insektenlehre S. 138. unrichtig, daß diese Gattung den Winter im Ei zubringe.

Nro. 149. *Phalena Megacephala* Schm. zum zweytenmale. Am 31sten d. ausgekrochen.

— 150. — *Proceffionea* Schm. Gegen das Ende dieses Monates. Ich fand mehrere Klumpen Gespinnste, welche ich mit der bloßen Hand ohne die mindeste Folge auseinander risse, da im Gegentheil mein Gesellschafter, welcher jedoch nur mit dem Ende seines Stocks daran zehrte, ein schmerzhaftes Zucken im Gesichte und an den entblößten Stellen des Halses davon trug.

August.

— 151. *Phalena Lunaria* zum zweytenmale als Raupe. Kroche am 1sten d. aus den Eiern, die am 23sten vorigen Monates gelegt waren.

— 152. *Phalena Fraxini* Schm. Die Raupe lebt auf Pappeln (*Populus nigra*.) Am 21sten Sept. sahe ich noch einen Schmetterling dieser Gattung.

— 153. *Papilio Rapæ* Schm. zum zweytenmale.

— 154. *Phalena potatoria* Schm.

— 155. *Papilio Comma* Schm. zum zweytenmale.

— 156. — *Amyntas* Schm. selten; wird jedoch alle Jahre gefangen.

Nro.

Nro. 157. Sphinx Statices Schm. Seine Eier sind oval und bläßstrohfarbigt. Dieses Jahr häufig.

— 158. Papilio Tithonus Schm. häufig. Esper Taf. 9. fig. 1.

— 159. — Pamphilus Schm. zum zweiten male.

— 160. — Machaon Schm.

— 161. — Hyperanthus Schm.

— 162. — Ageria Schm.

— 163. Phalena Alniariae Raupe. Zu Anfang dieses Monates ausgewachsen. Auf der Linde.

— 164. Phalena Trifolii Schm. (s. nro. 80.)

— 165. Sphinx Onobrychis Schm. häufig. Beide Geschlechter (Sexus) haben den rothen Astring, der aber an den getrockneten Exemplarien schwer zu entdecken ist, da er ohnehin bey den lebenden sich nicht zum deutlichsten ausdrückt.

— 166. Phalena Pruni Schm. Die Raupe lebt auf der Linde am häufigsten.

— 167. — Vinula Raupe. Meistens ausgewachsen. Eine Raupe sprühte mir ihren wässerichten Saft in das Gesicht; das meiste davon kam mir in das eine Auge, das übrige in den Mund. Er schmeckte säuerlich, brannte aber nicht auf der Zunge; im Auge hingegen verursachte er einen heissenden Schmerz, doch ohne weitere Folgen. Vielleicht, weil ich fließendes Wasser bey der Hand gehabt, womit ich das Aug auswusch.

— 168. Phal. Quercus Schm. Durch ein Männchen, welches an einer Hecke schwärmte und sich endlich darein verkroche, entdeckte ich ein Weibchen, mit dem es sich eben begattete; ich durchstach letzteres mit

mit einer Nadel, und zog es hervor; das Männchen bliebe daran hängen, und regte sich nicht; es liesse sich huddled wie man wollte und schien tod zu seyn. Nach einer guten Viertelstunde war das Vermehrungsgeschäft vollendet, das Männchen kame aus seiner Entzückung wieder zu sich selbst und flog davon. Unmittelbar darauf sienge das Weibchen schon an seine Eier zu legen.

Nro. 169. *Phalena Furcula* Raupe. Nicht die gewöhnliche *Furcula*, sondern eine grössere Art, die ohne Unterschied mit der ersteren unrichtig vermischt wird; daß aber beyde nicht einerley sind, mag folgende Vergleichung (das Resultat mehrjähriger Erfahrungen) zeigen.

Die grössere Art, wir
wollen sie einsweilen
Phalena bifida
nennen.

Die kleinere Art
Phalena furcula .L

Raupe schön lebhaft grün; der Sattel auf dem Rücken ist rothbraun und hängt mit dem Flecken auf dem Nacken nicht zusammen; an den Seiten hat sie viele schwarze Punkten. Sie ist fleischigt, von fester Konsistenz; in der Ruhe zieht sie ihren Körper kurz zusammen, und streckt die zwei Gabeln in die Höhe. In ihrer Gestalt nähert sie sich überhaupt der

Raupe gelbgrün wie abgeblaßt, zuweilen auch blaß meergrün; der Sattel auf dem Rücken ist bey den meisten schön violettblau, manchesmal nur bräunlich, und blau schattirt, und hängt mit den Flecken auf den Nacken zusammen. Sie ist von weicherer Konsistenz, und fühlte sich an, als eine Raupe, die voll Schlupfwespen steckt; sie sitzt in der Ruhe

Phalena vinula sehr, und wohnt im August auf Papeln.

Die Puppe ist durchs hellbraun.

Der Schmetterling ist stark bestäubt, wodurch seine Farbe ein weit helleres Licht als nebenstehende Art erhält; dabei ist auch der Körper zottiger und weißer und die Fühlhörner des Männchens sind merklich gekämmt.

fast durchgehends ausgestreckt, und haltet die zwei Gabeln horizontal. Wohnt gegen das Ende des Septembers auf Weiden.

Die Puppe ist an den Gelenken hellbraun, an den Flügelscheiden grün.

Der Schmetterling ist schwach bestäubt, seine Farbe ist daher etwas schwächer als die erstere Art, der Körper kurzhaariger und ziehet mehr auf grau; die Fühlhörner des Männchens sind schwach gekämmt.

Nro. 170. *Phalena Alniariae* Schm. Um die Mitte dieses Monates.

— 171. *Sphinx Populi* Schm. Am 13ten d. gefunden. Die Bruten dieser Gattung sind äußerst ungleich.

— 172. *Phalena Virens* Schm. häufig. Die Raupe habe ich noch nicht gefunden.

— 173. — *Cinnamomea* Schm. Der erste am 15ten d. ausgekrochen.

— 174. — *Nigricans* Schm.

— 175. — *Gamma* Raupe. An der *Calendula officinalis* vor meinem Fenster gefunden.

— 176. *Sphinx Statices* Raupe. Am 19ten d. kroche mir eine Brut aus, die Eier waren am 6ten d. gelegt; die Räupchen fraßen aber nichts, sondern verdarben. -

Nro.

- Nro. 177. *Phalena Secalina* Schm.
 — 178. — *Culca* Schm. häufig.
 — 179. *Papilio Brassicae* Schm. zum zweytenmale.
 — 180. — *C. album* Raupe. Auf Nesseln (*Urtica dioica*) und Rüßern.
 — 181. *Phalena Chrysorrhoea* N.
 — 182. *Papilio Mæra* Schm. zum zweytenmale.
 — 183. *Phalena Pentadactyla* Schm. Die Eier sind blaß meergrün und ablangrund.
 — 184. *Papilio Rapæ* Schm.
 — 185. *Phalena Pantaria* Schm. Selten.
 — 186. *Sphinx Ligustri* Raupe.
 — 187. *Phalena Gamma* Schm. Am 3ten d. die erste ausgekrochen.
 — 188. — *Ziczac* Raupe zum zweytenmale.
 — 189. *Sphinx Convolvuli* Puppe.
 — 190. *Phalena Dictæa* Schm. zum zweytenmale.

September.

- 191. *Sphinx Populi* Raupe. Große und kleine, so wie beynahe den ganzen Sommer durch.
 — 192. — *Ocellata* N. Ebenfalls; selten auf Apfelbäumen; häufig auf Weiden und Pappeln.
 — 193. *Phalena Rumicis* Raupe. Auf Pappeln und Weiden.
 — 194. — *Curtula* N.
 — 195. *Sphinx Porcellus* N.
 — 196. *Papilio C. album* Schm.
 — 197. *Phalena Exsoleta* Schm.

- Nro. 198. *Phalena Aprilina* Schm.
 — 199. — *Clorana* Raupe.
 — 200. — *Bucephala* R. Auf der Linde und Weide.
 — 201. — *Quercus* R. Am 2ten d. ausgefrochen.
 — 202. — *Triplasia* R.
 — 203. — *Gonostigma* R. zum zweytenmale; auf Pappeln.
 — 204. *Papilio Betulae* Schm.
 — 205. *Phalena Hera* Schm. Wurde in einem Zimmer gefangen, vorher aber hier noch nicht gesehen; findet sich jedoch einige Stunden von hier häufig.
 — 206. *Phalena Pudibunda* Raupe. Auf der Weide.
 — 207. — *Libatrix* Raupe und Puppe gegen die Mitte dieses Monates.
 — 208. — *Cœruleocephala* Schm. Ich hatte es mehrmalen versucht, die Raupen dieser Gattung aufzuziehen, allein so oft ich dieses in Behältern zu bewerkstelligen suchte, so oft giengen alle zu grund; an Büschen aber, die ich frey im Zimmer stehen liesse, gelang es mir sehr wohl, und aus 8 Puppen erhielt ich immer 5 Schmetterlinge.
 — 209. *Phalena Palpina* R. Ist auch wohl schon im August anzutreffen.
 — 210. — *Pfi* R.
 — 211. *Papilio alceae* R.
 — 212. — *Iris* R. Noch sehr klein gegen das Ende dieses Monates auf Pappeln gefunden. Voriges Jahr fand ich um die nämliche Zeit ein gleiches Exemplar, welches sich bis in den Februar

erhielte, wo es zu grunde gieng. Sie kommt von der zwoten Generation der Falter, welche gegen die Mitte des Augusts fliehet.

Nro. 213. *Phalena reclusa* Raupe. Auf Pappeln und Weiden.

— 214. — *Argentella* Schm.

— 215. — *L. album* Schm. Die Raupe lebt auf der Linde.

— 216. — *Dictæa* R. zum zweytenmale. Man findet sie noch späth in diesem Monate. Es wurde mir sogar am 21sten October noch eine gebracht, welche eben über der letzten Verhäutung begriffen ware. Sie fraß noch am 8ten November, da aber damals schon tiefer Schnee lage, so konnte ich ihr kein Futter mehr verschaffen, sondern mußte sie zu grunde gehen lassen.

— 217. *Phalena Verticalis* R.

— 218. — *Lunaria* R. Die erste spann sich am 26ten d. ein. Merkwürdig ist, daß die Raupen dieser zwoten Brut zweymal grösser wurden, als jene der ersten; ohnerachtet sie mit weit weniger Aufmerksamkeit behandelt und gefüttert wurden, und ohnerachtet die Mütter dieser zwoten Brut zweymal kleiner waren, als die Stammutter der ersten Raupen, die jedoch eine klein gestaltete Brut zeugte. Noch merkwürdiger aber ist, daß die nunmehr zweymal grössere Puppen nicht grün, sondern glänzend dunkelbraun sind. Hätte ich die Raupen in dem Felde gefunden, so würde ich verleitet werden zu glauben, daß sie von einer ganz verschiedenen Art seyen, besonders, da es widersinnig scheint, zu vermuthen, daß aus so kleinen Schmetterlingen, wie die im Sommer ausgekrochen waren, diesesmal so grosse Raupen entstehen sollten.

wo doch aus den grossen Schmetterlingen sehr kleine entstanden waren. Allein die Eier beider Generationen kamen nicht aus meinem Zimmer; sie wurden darinnen gelegt, ausgebrütet u. s. w. Wie vorsichtig muß also der Entomolog verfahren, wenn er Unterarten bestimmen will, und wie sehr ist es nicht zu vermuthen, daß die 6 Abänderungen der Wiener Entomologen nichts anders, als die Erscheinung des nämlichen Insekts in einer andern Generation zum Grunde haben, besonders, da wir durch die Puppe wissen, daß die Verfasser des Verzeichnisses nur die zweite Brut gekannt haben? dann gewiß ist es, daß man sehr leicht verleitet werden kann, die Stammutter meiner zahlreichen Generationen, und überhaupt alle im Frühjahr gefundene Schmetterlinge, gegen ihre Abkömmlinge (die in keinem Zuge voneinander unterschieden sind) gehalten, für eine andere Art anzusehen. Die aus meinen vorräthig liegenden Puppen zu erwartende Schmetterlinge werde ich künftiges Frühjahr wieder zu paaren suchen, und damit so lang es mir gelingt, fortfahren. Liebhaber der Natur würden mich verbinden, wenn sie sowohl mit dieser Gattung, als auch mit andern, Bemerkungen der Art anstellen, und mir ihre Resultate mittheilen wollten: Wie vieles würde sich dadurch nicht in Rücksicht auf Bestimmung von Arten, Unterarten, Abänderungen u. s. w. aufklären!

Nro. 219. *Phalena Libatrix* Schm. Am Ende dieses Monates.

Nro. 220. *Papilio Rapæ*. Auf der *Reseda odorata* vor meinem Fenster in zahlreicher Menge.

Octo.

October.

Nro. 221. *Papilio Brassicae* Raupe. Verpuppt
sich jetzt häufig.

Nro. 222. — *Atalanta* Schm.

Nro. 223. — *Urticae* Schm.

Nro. 224. *Phalena Nigricans* Raupe. Auf Kohl
(*Brassica oleracea*.)

Nro. 225. — *Flavicincta* Schm.

Nro. 226. — *Brassicae* R.

Nro. 227. — *Diffimilis* R. auf Kohl.

Nro. 228. — *Mendica* Raupe. Sie läuft un-
ruhig herum, und sucht sich einen Platz zur Ueberwin-
terung auf.

Nro. 229. *Phalena fuliginosa* R. Ebenfalls.
Ich trafe eine an, welche sich zu diesem Ende unter
die Halsfedern eines todten Raben verkrochen hatte.

Nro. 230. *Phalena Gonostigma* Schm.

November.

Nro. 231. *Phalena Abietis* Schm.

Nro. 232. — *Anachoreta* Schm. Am 17ten
d. im warmen Zimmer ausgekrochen; continuirt den
24sten, 26sten und 27sten.

Berichtigung.

Die oben (nro. 10.) angemerkte *Phalena Pina-*
stri ist nicht die Linnäische *Pinastri*, sondern irrig
mit diesem Namen belegt worden. Es ist der Schmetz-

terling, der im Naturforscher 21stes St. Taf. 2. G. 27. abgebildet und beschrieben ist. Herr Hoflammerath Jung in Uffenheim berichtet mir, daß Herr Professor Esper erst künftig dieser Gattung einen Namen geben werde; ich will also diesem verdienstvollen Entomologen nicht vorgreifen, wenn ich mich einsweilen zu Bezeichnung derselben des Namens *Piniperda* bedienen werde, einer Benennung, die sie durch die Verwüstung, welche die Raupe in den Föhrenwäldern des Fürstenthums Bayreuth vor zwey Jahren (nach ebenmäßigem Zeugniß meines erstgenannten schätzbaren Freundes) angerichtet hat, mit jenem verrufenen Kleinfäßer (*Dermestes Piniperda* L.) wohl verdient. Die wahre Linnäische *Phal. Pinalstri* besitzen wir in hiesiger Gegend doch auch; ich werde dieselbe in einem Nachtrage nebst noch mehreren zurückgebliebenen Gattungen anführen.
